



Ursel Scheffler · Dorothea Ackroyd

David und Goliath

Eine Geschichte über Mut und wahre Größe









David und Goliath

erzählen mit dem Kamishibai

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche kreative Einsatzmöglichkeiten bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann.

Vorbereitung:

Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie die Karte mit dem Bühnenvorhang an erster Stelle.

Und so geht's:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Erzählkarten und die Texte gut im Blick.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild. Sie können sich bei der Präsentation der Geschichte an der Textvorlage orientieren oder mit eigenen Worten erzählen. Wenn Sie ohne Textvorlage arbeiten und Sie die Kinder zu den Bildern fabulieren lassen, geben Sie ihnen genügend Zeit zu beschreiben, was sie sehen oder vermuten, und ihre Gedanken zu entfalten.
- Je lebendiger und emotionaler Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern. Beziehen Sie Instrumente mit ein, arbeiten Sie mit Gesten, verschiedenen Stimmlagen und Geräuschen.
- Sobald Sie die erste Szene präsentiert haben und auch die Kinder keine Fragen mehr haben, ziehen Sie das Bild heraus und stecken es hinter die anderen Erzählkarten – zum Vorschein kommt das nächste Bild.
- Wenn Sie die Geschichte zu Ende erzählt haben, fällt der Vorhang wieder und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

Tipps:

- Lassen Sie die Kinder selbst zu anderen Geschichten aus der Bibel malen und ihre Bilder mit dem Erzähltheater präsentieren.
- Um eine bessere Haltbarkeit der selbst gestalteten Erzählkarten zu gewährleisten, bietet es sich an, die Bilder zu laminieren.

Geschichten, die uns verbinden

David gilt als herausragender König, der die Stämme Israels zu einem Volk zusammenführte. Für Muslime ist David (arabisch: Dāwūd) außerdem ein großer Prophet, denn Gott hat ihm Weisheit und Erkenntnis zugesprochen. Die folgende Erzählung berichtet vom Sieg des jungen David über den Riesen Goliath, im Arabischen Ġālūt (sprich: Dschalut) genannt. Sie steht am Anfang der Aufstiegs Geschichte Davids zum König. Der biblische Text findet sich im 1. Buch Samuel, Kapitel 17. Der Kampf wird auch in Sure 2, Vers 249–251 des Korans erwähnt und wurde in der islamischen Überlieferung weiter ausgeschmückt.

Die Texte und Bilder sind so gestaltet, dass Kinder sie unabhängig von ihrer Konfession nachvollziehen können. Ziel ist es, Gemeinsamkeiten in Judentum, Christentum und Islam aufzuzeigen und den interreligiösen Dialog zu fördern. Unterschiede in den Überlieferungen können im Gespräch erläutert werden, ohne sie zu bewerten.



Erzählkarte ①

Seit die Israeliten sich im Land Kanaan niedergelassen hatten, gab es ständig Krieg. Ihr König Saul (arabisch: Tālūt) unternahm einen Feldzug nach dem anderen. Gerade kämpfte er gegen die Philister, die an der Küste wohnten und von dort aus das Land beherrschen wollten. Beide Heere standen sich im Terebinthental feindselig gegenüber.

Auch die ältesten Söhne des Bauern Isai waren mit König Saul in den Krieg gezogen. Nur der junge David war noch zu Hause und half dem Vater, die Schafe zu versorgen. David stellte sich dabei geschickt und mutig an. Er vertrieb Bären und Löwen, wenn sie eines der Lämmer erbeuten wollten. *(Fragen Sie die Kinder, wann sie schon einmal mutig waren.)* Eines Morgens belud der Vater einen Esel mit Getreide, Brot und Käse und sagte zu David: „Ich mache mir Sorgen um die Großen. Reite zum Lager des Heeres und bringe deinen Brüdern ein paar Vorräte. Erkundige dich, ob es ihnen gut geht.“



Erzählkarte ②

Als David im Lager ankam, stellten sich die Soldaten gerade zum Kampf auf. David übergab den Proviant dem Gepäckhüter. Aber hatte der Vater nicht auch gesagt, er solle nach den Brüdern sehen? Neugierig schlängelte er sich durch die Soldaten hindurch bis in die erste Schlachtreihe.

„Was suchst du denn hier?“, rief Davids ältester Bruder ärgerlich, als er ihn erblickte. „Geh nach Hause! Das ist nichts für Kinder!“

Ehe David antworten konnte, trat Goliath, der beste Kämpfer der Philister, vor. Er war über drei Meter groß, seinen Helm gar nicht mitgerechnet, und sein langer Speer hatte eine mächtige Eisenspitze.

Er spottete: „Ihr Zwerge! Warum stellt ihr euch in Schlachordnung auf, als wolltet ihr kämpfen? Wählt euren stärksten Mann. Er stelle sich zum Kampf. Bezwingt er mich, so wollen wir euch untertan sein. Siegt er, dann müsst ihr uns dienen.“ „Habt ihr das gehört? Er macht sich über unser Volk lustig!“, rief David empört. „Findet sich denn keiner, der gegen diesen Angeber antritt?“

„Leider nicht“, seufzte sein Bruder. „Obwohl König Saul ihm Reichtum und die Hand seiner Tochter versprochen hat.“

„Wenn keiner von euch dazu bereit ist, dann werde ich gegen ihn kämpfen“, sagte David entschlossen.

Seine Brüder lachten ihn aus.

(Lassen Sie die Kinder von Situationen erzählen, in denen man ihnen etwas nicht zugetraut hat. Wie haben sie sich gefühlt und wie haben sie reagiert?)